

Im fremden Körper

Auf dem Weg ins richtige Leben

Von Mondlichtkrieger

Epilog: Epilog

Hey :)

Ich möchte mich bei euch bedanken, dass ihr die Story bis hierher gelesen und die Entwicklung mit Naruto verfolgt habt.

Und dafür, dass ihr mir bei fast jedem Kapitel ein Kommi geschrieben und euch die Zeit dafür genommen habt! :)

Ich würde mir wünschen, dass ihr mir sagt, was ihr über die komplette Story denkt und/oder was ihr euch ggf. für Änderungen wünscht.

Was hat euch überhaupt nicht gefallen? Was dafür umso mehr?

Welches Highlight gab es für euch?

Was euer schönster Moment mit dieser Story?

Wo dachtet ihr: „Man, das zieht sich ganz schön...“?

Wann war es für euch zu langweilig? Wann spannend?

Sagt mir einfach, was euch zur Story durch den Kopf geht. :)

Wollt ihr vielleicht sogar mehr von Naruto, Sasuke und Co. lesen?

Würdet ihr euch eine Story Kiba und Hinata wünschen?

Oder vielleicht auch eine Story, die sich um Itachi und Deidara dreht?

*Ich möchte euch wirklich noch einmal dafür danken,
dass ihr bis hierher gekommen seid und ihr die Story verfolgt habt ☐*

Liebe Grüße und viel Spaß beim Epilog,

euer Alex / Mondlichtkrieger

~ ~ ~

× Erzähler Sicht - zwei Jahre später ×

Die Sonne stand hoch am Himmel, als die Lider sich öffneten und die ersten Sonnenstrahlen ihn daran hinderten, sich im Raum zu orientieren. Seine blauen Augen suchten das Zimmer ab, um seinen Partner zu finden. Doch dieser war bereits gegangen.

Schnell schwang er die Beine aus dem Bett, stand auf und lief ins Bad. Dort angekommen sah er mit einem kurzen Blick in den Spiegel, lächelte, als er sah, wie er wirkte und strich mit der Hand über die flache Brust.

Es fühlte sich für ihn immer noch vollkommen perfekt an. Er bereute es immer noch nicht, diesen Weg gegangen zu sein. Naruto sah sich sein Spiegelbild an und grinste noch breiter.

Die Operationen waren gut verlaufen, der Heilungsprozess war noch besser verlaufen, nachdem es eine kleine Komplikation gab. Die Bauchnaht hatte sich entzündet, weswegen er zwei Wochen nach der Entlassung ins örtliche Krankenhaus

musste. Dort hatte man ihn mit Antibiotika behandelt. Auch wenn die Schwester nicht so freundlich waren, wie dort, wo man ihn operiert hatte, überstand er die wenigen Tage, ohne sich großartig zu beschweren.

Mittlerweile hatte er mehrfach das Schwimmbad besucht und fand die erste öffentliche Darstellung als Mann, ohne ein T-Shirt zu tragen, mehr als amüsant. Wenn er daran zurück dachte, dann konnte er sich an eine Szene ganz genau erinnern...

Erst hatte er damals das Handtuch auf eine freie Liege gelegt, hatte sich somit einen kleinen Rückzugsort geschaffen und war dann zum Becken gelaufen. Noch auf dem Weg zum Schwimmbereich hatte er das Handtuch über seinen Schultern getragen, so dass sie die Schnitte und Narben unterhalb des Brustmuskels verdeckten, weil er dachte, die Blicke der anderen Anwesenden würden sich an ihn heften. Doch es war absolut nicht der Fall gewesen. Es interessierte sich schlichtweg niemand für ihn. Es war den anderen vollkommen egal.

Er wollte den ersten Fuß ins Wasser setzen, als ihn eine Gänsehaut überzog und ihn kurz innehalten ließ. Doch er überwandte sich, trat mit dem zweiten Fuß ins Wasser und bewegte sich langsam die Treppe hinab.

Als das Wasser allerdings anfing, seine Badehose zu befeuchten, begann diese an ihm zu kleben und es bildete sich eine Luftblase, die sich immer weiter in die Richtung seiner Hüften bewegte und am Ende hatte er das Gefühl, er würde unzählige Luftblasen im Wasser aufsteigen lassen. Was mochten wohl die anderen denken, wenn sie sahen, dass die kleinen Blasen aufstiegen? Bei der Vorstellung, was sie wohl dachten, konnte er sich ein Lachen nicht verkneifen. Sasuke hatte ihn nur verwirrt angesehen, aber Naruto winkte einfach nur ab und begann, sich endlich frei und ohne Einschränkungen im Wasser zu bewegen. Er war ein Mann und konnte sich dementsprechend frei bewegen.

Nachdem er einige Zeit später aus dem Wasser stieg, zupfte er kurz an der nassen Badehose, um sie von seinem Körper zu entfernen, so dass sie nicht mehr an ihm klebte. Es störte niemanden, dass er keine Beule in der Hose hatte. Es war den anderen absolut egal.

Doch jetzt glitt sein Blick wieder zu seiner Hand, die immer noch auf seiner Brust ruhte und nachdenklich über die Narben fühlte. In der letzten Zeit wurden sie immer blasser. Ob es wohl daran lag, dass er diese regelmäßig mit Kokosöl massierte? Oder das er in dem ersten Jahr die offene Sonne vermieden hatte?

Seine Augen bewegten sich zur Uhr, die stetig tickte und zeigte, dass die Uhrzeit voran schritt. Er hatte nicht mehr viel Zeit und musste sich etwas beeilen.

Schnell rasierte er sich, damit die blonden Stoppeln aus seinem Gesicht verschwanden und sprang anschließend unter die Dusche. Nachdem er sich abgetrocknet hatte, schlüpfte er in den Bademantel und ging zurück ins Zimmer. Dort atmete er tief durch und schloss die Augen.

Er ließ sich auf das Bett sinken, dachte noch einmal nach, ob es das Richtige war, was er heute vorhatte, aber ja, es war genau das, was er wollte.

Nachdem er sich abgetrocknet hatte, zog er sich an und warf am Ende einen Blick auf das Bild, welches neben dem Bett auf dem Nachtschrank stand. Es zeigte ihn, Sasuke, Itachi, Deidara und seine Mutter. Sie waren nach langer Zeit endlich zu einer kleinen Familie geworden. Auch ein kleines Bild von seinem Vater war mit in den Bilderrahmen eingearbeitet.

Narutos Mutter hatte endlich eingesehen, dass sie ihren Sohn nicht verlieren wollte, hatte versucht, zu akzeptieren, dass es seine eigene Entscheidung war und war einen Schritt auf Naruto zugegangen, um ihm zu zeigen, dass sie langsam verstand, dass es für ihn das Richtige war. Es war sein Leben und darin durfte sie ihn keine weiteren Vorschriften machen.

„Mama, Papa, ich hoffe, ihr seid stolz auf mich, auch wenn ich dann noch einmal einen neuen Namen annehmen werde“, grinste er und band sich die Krawatte um den Hals, versteckte das Ende unter der schwarzen Weste die er trug.

Es klopfte an der Tür und genau die Person, mit der Naruto gerade gesprochen hatte, trat in den Raum. Sie lächelte ihn an und kam auf ihn zu. Ohne großartig etwas zu sagen, zog sie ihren Sohn in die Arme und hielt ihn einfach nur an sich gedrückt.

„Dein Vater wäre sehr stolz auf dich“, hauchte sie leise, ehe sie sich die Tränen abwischte, bevor sie sich ihren Weg über die Wangen bahnten.

Nachdem sie noch einen Moment gebraucht hatte, um sich vollends zu beruhigen, sprach sie einfach weiter.

„Bist du fertig? Wenn ja, dann sollten wir die anderen nicht länger warten lassen. Immerhin wartet dein zukünftiger Ehemann bereits sehnsüchtig auf dich.“

„Lass mir noch zwei Minuten, dann bin ich da. Du kannst ja unten auf mich warten.“

Narutos Mutter nickte, ließ ihn alleine und nachdem er zurückblieb, atmete er noch einmal durch und legte dann das beste Lächeln auf, was er hatte. Immerhin würde heute der beste Tag seines Lebens werden. In wenigen Minuten würde er Sasuke heiraten, würde mit ihm eine gemeinsame Zukunft aufbauen und es konnte für ihn nicht besser laufen...

Endlich war sein Leben so, dass er sagen konnte, dass er nichts bereute. Er konnte endlich *Naruto* sein und musste sich nicht mehr verstellen oder verstecken. Er war endlich angekommen. Er war nicht länger im fremden Körper und hatte somit den Weg ins richtige Leben gefunden.

